

Vortragsprogramm für das 1. Halbjahr 2018

Weltkulturerbe

Ravenna

Unvergleichliche

Mosaikkunst des 5./6.

Jahrhunderts

Lichtbildervortrag von

Dipl.-Päd. Irmgard Bogenstahl
Hannover

Donnerstag, 15.3., 19.30 Uhr

Nach der Zeit als römische Kolonie und zweitgrößtem Flottenstützpunkt sowie der Gründung eines Bischofssitzes am Ende des 2. Jhs. kamen auf Ravenna neue Aufgaben zu. Theodosius I. hatte 380 das Christentum zur römischen Staatsreligion erhoben, sein Reich wurde nach seinem Tod 395 zwischen seinen Söhnen Honorius und Arkadius geteilt. Honorius verlegte 402 die Hauptstadt des weströmischen Reiches von Mailand nach Ravenna (bis 476). Dann eroberte der Ostgote Theoderich die Stadt, führte den arianischen Glauben ein und lenkte Ravenna durch eine friedliche Periode. Diese endete 535 mit der Eroberung durch die Byzantiner unter Justinian I. Ravenna wurde so zum Bindeglied zwischen Orient und Abendland in der Epoche des Übergangs von der Spätantike zum Mittelalter. Am nachhaltigsten wirken bis heute die Mosaiken aus dem 5. bis 6. Jh., die im oströmischen Reich fast alle dem Bilderstreit zum Opfer fielen.

Der alte Dom der Orthodoxen ist nicht erhalten, aber ihr Baptisterium sowie das Mausoleum der Galla Placidia (Schwester des Honorius), beide von ca. 450. Aus ostgotischer Zeit vom Ende des 5. Jhs. stammen das Baptisterium der Arianer und Sant'Apollinare Nuovo. Unter Justinian wurden San Vitale (548) und Sant'Apollinare in Classe (549) geweiht. (zen)

Ort:

Riedel-Saal der
Volkshochschule, Pfaffenstieg 4

Eintrittspreise: 5,00 Euro
Schüler/Studenten: 2,00 Euro
Mitglieder DIG Hi und Gäste von
KulturLeben /Kulturloge: frei

Deutschland und Italien Ein wechselhaftes Verhältnis von der Antike bis zur Gegenwart

Vortrag von

Dr. Peter Müller
Universität Hildesheim
Donnerstag, 19.4., 19.30 Uhr

Am Anfang des Vortrages stehen das Germanenbild des Tacitus und seine Wirkung auf das deutsch-nationale Selbstverständnis. Davon ausgehend werden die wechselseitigen Verbindungen zwischen beiden Ländern skizziert. Doch auch das deutsche "Feindbild" der Italiener, verkörpert durch Arminius, Canossa, Luther und andere bis hin zu Bismarck soll beleuchtet werden. Am Ende geht der Referent auch auf aktuelle Nord-Süd-Vorurteile auf beiden Seiten ein. (zen)

Gemeinschaftsprojekt der DIGH und der „Europagespräche“ der Universität Hildesheim

Italien und die Römischen Verträge zum 60. Jahrestag ihrer Inkraftsetzung

Vortrag von

Prof. Federico Scarano
Neapel
Montag, 2.7., 18.15 Uhr

Die Rolle der Frau in der antiken Mythologie zwischen Dominanz und Unterwerfung

Diavortrag von
Dr. Winfried Rathke
Brühl

Donnerstag, 24.5., 19.30 Uhr

Nach dem neolithischen Matriarchat rückte mit den Dorern der Mann in den Mittelpunkt ritueller Bewunderung und Verehrung. Die Göttergatten Zeus, Poseidon und Hades gaben auf dem Olymp den Ton an. Obgleich Hera ihren Gemahl mit Hilfe des Gürtels der Aphrodite schon gefügig zu machen mußte, verführten antike Machos mit List und Tücken reihenweise fremde Damen. Europa, Leda, Danae, Io und Persephone machten da üble Erfahrungen. Semele erging es ganz schlecht. Ariadne hatte Glück im Unglück. Lediglich die Liebesgöttin konnte sich einen Männer-Harem leisten. Hephaistos, Ares und Adonis ließen sich von ihr an der Nase herumführen. Mitunter halfen den verzweifelten Nymphen erst Flucht und Verwandlung vor männlicher Aggressivität. Schon in Europas Frühzeit gab es zwischen den Geschlechtern Verhaltensmuster, wie wir sie auch in unserer Gegenwart beobachten. Es hat sich fast nichts geändert. (zen)

Politische Korruption in Italien

Vortrag von

Prof. Dr. Monika Oberle
Universität Göttingen
Donnerstag, 31.5., 19.30 Uhr

Eintritt frei für Teilnehmer der
Europagespräche von Prof. Gehler

